

Das sind die neuen **OP-Methoden bei Krebs**



Eine OP kann die Heilungschancen verbessern

Den Tumor mit einer einzigen Operation loswerden – bei manchen Formen wie weißem Hautkrebs ist das möglich. Doch auch tiefer liegende Geschwüre lassen sich immer besser operieren.

Effektiv. So wurde an der Uniklinik Leipzig (UKL) eine OP-Methode für Gebärmutterhalskrebs entwickelt. Dabei wird neben dem Tumor das Krebsfeld entfernt, Gewebe, das denselben Ursprung hat wie befallene Zellen. Die Methode nennt sich MMR, mesometriale Resektion. Vorteil: Bestrahlung ist nicht nötig, einer Stu-

die zufolge sinkt das Risiko, dass der Krebs zurückkehrt.

Überlebenschance trotz Metastasen

„Nach fünf Jahren lag die Überlebenschance bei 89,4 Prozent, und das, obwohl bei einem Drittel der Patientinnen der Tumor vor der Operation bereits in die Lymphknoten gestreut hatte“, sagt Prof. Bahriye Aktas, Direktorin der Klinik für Frauenheilkunde am UKL.

Roboter. Besonders schwer zu operieren ist die Bauchspeicheldrüse. Hier hilft neue Technik: Erstmals wurde am UKL einer Patientin per „DaVinci“-Roboter erfolgreich ein Tumor entfernt, aus dem Krebszellen entstehen können. Die feinen OP-Werkzeuge

lassen sich punktgenau steuern, der Roboter zeigt das Organ auf einem vergrößerten 3-D-Videobild. „Durch das Zusammenspiel von Mensch und Technik entsteht eine hohe Präzision, die es möglich macht, sehr schonend zu operieren“, so Viszeral-Chirurgin Prof. Ines Gockel. ■



HELFER IN DER CHIRURGIE
Prof. Ines Gockel mit den „Armen“ des OP-Roboters

Shutterstock, PR/Stefan Straube/UKL

Fotos: